

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

23.10.1809 (Nr. 169)

Carlruher



Zeitung.

Montags,

den 23. Okt. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Hamburg — München — Stuttgart: Nachricht von der Reise des Kaisers — Wien: Friede — Berlin: Entbindung der Königin — Paris: Tagbefehl — Aus Frankreich — Amsterdam — Kopenhagen: Verlust Schwedens — Hefingbr — Stockholm — London: Kabinetrath.

Deutschland.

Hamburg, vom 13. Oktober.

In unsern heutigen hiesigen Zeitungen liest man in Artikeln aus Wien folgendes: In Privatbriefen aus Wien wird ein Theil des westlichen Galliziens, das Inn-Quartal, Salzburg und das Littoral, Triest und Triume mit einbegriffen, als Cession von Seiten Oesterreichs angegeben. In Ansehung des letzteren sollten in einem besondern Commerc-Tractate gewisse Vortheile für Oesterreich bestimmt werden. Auch heißt es, daß Oesterreich mit Frankreich in Allianz trete, und dieser Macht 100,000 Mann zu ihrer Disposition überlasse. Uebrigens glaubt man, daß der Kaiser von Oesterreich sich auf der Seite der Turkey etwas vergrößern werde. Böhmen soll ihm, nach mehreren Berichten, verbleiben.

München, vom 19. Oktober.

Von den 2 bairischen Armeedivisionen, welche den Befehl erhalten haben, in den Innkreis einzurücken, sind die befriedigendsten Nachrichten eingelaufen. Die erste Armeedivision unter dem Kommando Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen rückte Nachmittags in Lofer ein. Sie hatte vorher eine Affaire, bei welcher die Rebellen gegen 300 Tode und Blessirte, bei 400 Gefangenen, einige Munitionswagen, und 2 Stück schweren Geschüzes verloren. Unter den Todten befindet sich einer ihrer ersten Anführer, Spreckbacher. Die Gefangenen bezeugten, daß sie bloß

aus Zwang Theil an der Insurrektion genommen haben. Die Schnelligkeit, mit der die Insurgenten von mehreren Seiten zugleich eingeschlossen wurden, machte, daß der Verlust der Division bloß in 4 Vermissten u. 6 Verwundeten besteht. Die Truppen haben sich nicht minder durch Muth als durch Ordnungsliebe und Mannszucht ausgezeichnet.

Zu gleicher Zeit rückte die zweite Armeedivision unter Kommando des General-Lieutenant Freiherrn von Brede gegen Köfen vor, wo der General-Lieutenant am 17. sein Hauptquartier nahm. Nur die schlechten Wege machten es ihm unmöglich, noch am nämlichen Tage St. Johann zu erreichen. Als die Avantgarde aus Reutenwinkel deploirte, gaben die Rebellen aus ihren Verschanzungen auf dem Schmidtberg und dem Kleinsberge auf 1500 Schritte eine Decharge, und nahmen dann mit solcher Eile die Flucht, daß die Avantgarde sie nicht mehr einholen konnte. Sie suchten die Achsrücke abzuteigen, wurden aber durch einige Ordonanzen daran verhindert. — Auch hier haben sich die Truppen durch Muth u. Mannszucht ausgezeichnet.

Von der dritten Armeedivision, welche über Kufflein vordringt, werden die Berichte erwartet.

General Roserich schreibt unterm 19. aus Bregenz, daß der französische General Bauseland die offizielle Nachricht gegeben hätte, daß die Tiroler sich unterwerfen wollen.

Stuttgart, vom 20. Oktober.

Der Kaiser ist den 16. Morgens 8 Uhr von Wien abgereist und hat an diesem Tage in Mölk übernachtet.

Den 17. früh Sr. Majestät spät in Passau eingetroffen. Den 18. blieben Allerhöchst Dieselben daselbst, um die Festungswerke zu besichtigen und die telegraphische Nachricht von der österreichischen Ratifikation des Friedens-Vertrags zu erwarten. Sie sahen daselbst den königlichen bairischen Oberst-Stallmeister v. Kefling einige Augenblicke, und sandten denselben mit dem Auftrag zurück, dem König von Baiern den Wunsch Sr. Majestät zu hinterbringen, daß, wenn Allerhöchstdieselben den 19. nach 9 Uhr Abends erst eintreffen würden, man keine Honneurs mehr machen möchte. Den 19. reisten Sr. kaisertl. Majestät von Passau ab. Ein Kourier, welcher in der Nacht vom 19. auf den 20. um Mitternacht München passiert hat, traf Allerhöchst Sie noch nicht daselbst, aber die kaisertl. Estafette, die am 20. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr dort durchkam, hat einen Empfangschein über Pakete, die dem Kaiser übergeben wurden, mitgebracht, welches Seine dortige Anwesenheit beweist. Das obige Bulletin aus München kündigt die glücklichen Fortschritte der französischen und bairischen Waffen in Tirol an.

D e s t r e i c h.

W i e n, vom 14. Oktober.

So eben erscheint folgender Tagsbefehl aus dem kaiserlichen Hauptquartier Schönbrunn vom 14. Oktober: Der Friede ist heute am 14. Okt. Morgens um 9 Uhr zwischen dem Grafen von Champagny, Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien, und dem Fürsten v. Lichtenstein, Bevollmächtigten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich unterzeichnet worden. — Die H. H. Marschälle werden diese Neuigkeit durch eine Artillerie-Salve ankündigen lassen. — Der Prinz v. Neuschatel, Viceconnetable, Majorgeneral Alexander.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 10. Oktober.

Am 4. d. Morgens 10 Uhr sind Ihre Majestät die Königin, in Königsberg von einem gefunden Prinzen glücklich entbunden worden, welches sofort daselbst, so wie heute,

nach Eintlangung dieser Nachricht, in hiesiger Residenz unter Abfeuerung der Kanonen bekannt wurde.

F r a n k r e i c h.

Aus Frankreich, vom 12. Okt.

Zwischen den französischen und den englisch-spanischen Armeekorps in Spanien haben in den letzten Wochen keine Ereignisse von Bedeutung statt gehabt. Es scheint, daß die französische Armee Befehl hat, sich in den Stradungen die sie gegenwärtig okkupirt, bis zur Ankunft der großen Verstärkungen, die ihr angekündigt sind, zu behaupten, ohne fernere Offensiv-Operationen zu unternehmen. Der Friede mit Oesterreich wird für die spanischen Angelegenheiten entscheidend seyn, indem französischer Seits alle Anstalten zu einem nachdrücklichen Winter-Feldzug getroffen werden, der die Eroberung von Portugal und des noch unbesetzten Theils von Spanien bezweckt. Der mit der Niederlage der Armee des englischen Generals Moore bei Corunna und deren Wiedereinschiffung beendigte erste Feldzug des Kaisers in Spanien wird also jetzt fortgesetzt werden, nachdem die Ursachen, welche dessen Unterbrechung veranlaßten, nunmehr wegfallen. Sicher ist es, daß ein Theil der im südlichen Frankreich befindlichen Truppen, die aus Italien neuerlich Verstärkung erhalten hatten, nach Spanien beordert ist, wohin auch noch andere Truppen aufbrechen werden. Zur Besetzung der Pyrenäenpässe und der in französischer Gewalt befindlichen festen Plätze des nördlichen Spaniens dürften Eliten-Bataillone von Nationalgarden aus dem südlichen Frankreich in Marsch gesetzt werden. Auch sollen auf der Hauptstraße von Paris nach Bayonne Quartiere für viele Truppen bestellt seyn —

Balasteros hat sich bisher in Asturien ruhig verhalten, ob man gleich angekündigt hatte, er sey in die Montana eingefallen, und wolle St. Ander erobern. Dieses ist geschehen. Uebrigens herrschen unter den Befehlshabern der Insurgenten und unter den Provinzial-Junta's im nordwestlichen Spanien dieselben Spaltungen, wie bei der Central-Junta zu Sevilla, wo der englische Botschafter, Marquis v. Wellesley, fortfährt, vielfachen Einfluß auszuüben, und sich die oberste Leitung der Angelegenheiten der Insurgenten anzumessen. — Es bestätigt sich, daß ein

neues Aufgebot in allen Provinzen des südlichen Spaniens angeordnet worden ist, um die beiden Armeekorps der Spanier in Estremadura und bei der Sierra Morena zu verstärken. Da außerdem die englische Armee unter Wellesley ihren Rückzug nach Portugal nicht fortgesetzt hat, sondern gegenwärtig in Estremadura kantonniert, so ist wahrscheinlich, daß die englisch-spanische Armee einen neuen Versuch zum Vorrücken machen soll, wenn nicht die aus London eintreffenden Instruktionen diesen, wie es scheint von Lord Wellesley angeordneten Plan rückgängig machen. —

Paris, vom 16. Oktober.

Ein Tags-Befehl dd. Schönbrunn den 1. Oktober enthält folgendes: „Ein gewisser Guenard, Sekretär des kommandirenden Adjutanten Mariage, Kommandanten von Wien, nach dem Urtheil einer Militär-Kommission überwiesen, Einverständnisse mit Feinde unterhalten, u. Geld von ihm empfangen zu haben, ist zur Todesstrafe verurtheilt, und heute hingerichtet worden.

Ueber den gestern gemeldeten Versuch des Gen. Blacé, der Festung Girona zu Hilfe zu kommen, enthält das Mailänder offizielle Blatt vom 11. d. folgendes: „Se. Excellenz der Kriegs-Minister hat unterm 29. September die offizielle Nachricht erhalten, daß ein Korps spanischer Insurgenten, 14,000 Mann stark, unter dem Kommando des Gen. Blacé, versucht habe, einen Konvoi von 1500 Mauleseln in die Festung Girona zu bringen, daß aber General Pino ihm entgegen gegangen sey, und ihn auf den Höhen von Castellar völlig geschlagen habe. — Die Generale Blacé, Bimpuñ und Villar-Hermosa verdanken ihre Rettung bloß der Geschwindigkeit ihrer Pferde. Der Konvoi ist gänzlich zerstört worden. — Der Verlust der Spanier wird auf 2600 Mann Todten, Verwundeten u. Gefangenen geschätzt.“

Holland.

Amsterdam, vom 13. Oktober.

Es kommen noch immer mehrere von unsern Truppen aus Zeeland hier durch, und begeben sich nach den nördlichen Grenzen des Reichs. Dies beweist, daß die französischen Truppen zahlreich genug sind, um Walchern wieder zu erobern.

Schon ein Angriff von Seiten der Engländer auf unser Land wenig Wahrscheinlichkeit hat, so dauern doch die Vertheidigungsanstalten noch immer fort. Die 12 freiwilligen Bataillons werden formirt. Uebrigens herrscht große Desertion unter ihnen. Die königl. Zeitung enthält die Namen von 154 Individuen, welche in Zeit drei Wochen desertirt sind.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 10. Oktober.

Man macht den Ueberschlag, daß Schweden, mit Einschluß des früher abgetretenen Bismars von 6 Quadrat Meilen und 1100 Einwohnern, Pommerns und Rügens von 70 Quadratmeilen und 106000 Einwohnern, und Finnlands von 3500 Quadratmeilen und 700,000 Einwohnern, einen Totalverlust von 3576 Quadratmeilen u. 817200 Einwohnern hat, oder mit andern Worten über $\frac{1}{4}$ seiner Areals ² seiner Bevölkerung, und überdem eine durch seinen Kornbau für das Getreidearme Schweden äußerst wichtige Befizung einbüßt.

Ueber den Fortgang der Verhandlungen unsers Hofes mit Schweden erfährt man bis jetzt nichts bestimmtes; doch hofft und wünscht man, daß sie zu friedlichen Resultaten führen mögen.

Helsingör, vom 12. Oktober.

Dänemark ist in dem Frieden zwischen Rußland und Schweden nicht mitbegriffen. Der Dänische Gesandte zu Petersburg, der Kammerherr v. Blome, der noch an einem Sturze vom Pferde leidet, war wohl zu Friedrichshamm angekommen; aber der Schwedische Gesandte, Hr. v. Stedingk, war mit keinen Vollmachten versehen, um mit ihm zu unterhandeln. Dänemark und Schweden werden also einen besondern Frieden machen. Da weder die eine noch die andere Macht Eroberungen gemacht hat, so werden sie ohne Zweifel bald einig seyn.

Schweden.

Stockholm, vom 29. September.

Die Ratifikation des Friedens-Traktats mit Rußland ist gestern von hier abgegangen.

Dem Vernehmen nach sind der Envoye extraordinaire Adlerberg und der vormilge Charge d'Affaires in Kopenhagen, Baron Laube, Schwedischer Seite zu den Friedensunterhandlungen mit Dänemark bestimmt, die zu Jönköping gehalten werden dürften. Als dänischen Neg-

gociatour nennt man den Kammerheern v. Rosenkrantz. — Seit vielen Jahren ist die Gendte in Schweden nicht so geeignet ausgefallen, wie dies Jahr.

Vorgestern waren die sämtlichen Reichsstände versammelt. Der König zeigte ihnen in einer Rede den mit Rußland geschlossenen Friedenstractat an, der auch darauf verlesen wurde.

England.

London, vom 8. Oktober.

Vorgestern wurde ein Kabinettsrath gehalten, welchem der Lord Kanzler, die Grafen Liverpool, Campden, Bathurst, Chatam, West-Morland, die Lords Mulgrave und Ledison Bowyer nebst Herrn Perceval beiwohnten. Da Lord Chatam immer bei den Kabinetts-Sitzungen gegenwärtig ist, so hält man es für entschieden, daß über die letzte Expedition keine Untersuchung angestellt werden wird. — Bis jetzt scheint die neue Organisation des Kabinetts noch nicht beendet zu seyn. — Man sagt, der Marquis von Wellesley sey zurückberufen worden.

Nach den neuesten portugiesischen Nachrichten ist Sir Arthur Wellesley, Obergeneral der englischen Armee am 3. Sept. zu Badajoz angekommen, und sogleich durch zwei an ihn abgeschickte Mitglieder der obersten Junta bewillkommen worden.

Carlsruhe. [Theater-Nachricht.] Dienstag, den 24.

Okt.: Phädra, eine Tragödie in 5 Aufzügen, von Racine, übersetzt von Schiller.

Carlsruhe. [Versteigerung.] In dem Großherzoglichen Marstall werden auf Montag, den 6. November, einige Stück brauchbare Pferde, Chaisen, Kutschgeschirre, Beck-Decken, Sättel, Säume, Wald-Rappen, Pferde-Decken, Halfter, Leiternwagen und Kärche. Morgens um 9 Uhr in Steigerung verkauft werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bei August Dengler in der Erbprinzenstraße No. 423, ist der ganze obere Stock samt Keller, Helzremis und Waschkhaus zu verleihen, und bis den 23. Januar zu beziehen.

Lahr. [Kalender.] Bei Unterzeichnetem ist gedruckt und in Menge zu haben: Der Großherzoglich Badische privilegierte Kalender, genannt der hinkende Bote, auf das Jahr 1810. 8½ Bogen stark.

Inhalt, außer dem astronomischen Theil desselben: An die geneigten Leser des Lahrer hinkenden Boten. Reise des Lahrer hinkenden Boten von Lahr nach Freiburg. Der Spielstein, die Burkheimer Heeg, der Husler-Hof, Gespräch zwischen einem vormals Nassau-Uffingischen Unterthan und dem hinkenden Boten, die Engertlinge, der Maulwurf, der Maulwurf in der Pfarr-Stube, (mit einem feinen Holzschnitt,) guter Rath,

Mahlberg, Ettenheim, Herbolzheim, der Hans, Reuzingen, Bonnetthal, Hecklingen, Döndringen, Theningen, Emmendingen, Schloß Hochberg, Freiburg.

Schlußrede des Lahrer hinkenden Boten.

Uebersicht der Kriegsbegebenheiten vom July 1808 bis July 1809.

Spanien, Oestreich, Oestreich erklärt den Krieg, und seine Armeen dringen in Baiern vor, Wiß, die Insel Lobau (nebst einem ganz feinen Holzschnitt; die Donau sammt der Insel Lobau vorstellend,) zweiter Ubergang über die Donau, Waffenstillstand, Licol. Schill, Herzog von Braunschweig-Dels, Preussen, Rußland, Schweden, Konstantinopel, Rom.

Anekdoten und Erzählungen.

Karl Herrmann, eine Berliner Einquartirungs-Geschichte (mit einem feinen Holzschnitt,) zwei Parthien in einer Person, Uneigennützigkeit, die rare Sache, Eisgang und Ueberschwemmungen, der Wohlthäter in der Noth, Großthat, Heldenmuth eines Bauernmädchens (Gebicht,) Ueberschwemmung bei Wien, Sturm und Schnee-Lavinen, Geiz und Niederträchtigkeit, der Entschluß, richtige Antwort, was haben Quacksalber vor Kunden, der nächste Besuch, der hats erathen, die drei Italiener, Reichthümer der Klöster in Spanien, Pestalozzi und Fellenberg, einfaches Mittel gedrückte Pferde zu heilen.

Alphabetisches Verzeichniß der vorzüglichsten Messen und Jahrmärkte.

Lahr, den 27. Sept. 1809.

J. H. Geiger, Buchdrucker.

(Obiger Kalender ist im Zeitungs-Komptoir, No. 46. in Carlsruhe, à 8 kr. zu haben.)

Schliengen. [Dienst-Antrag.] Auf den 2. December d. J. wird bei dem hiesigen Oberamt ein Actuars-Posten vakant, diejenigen, die solchen anzunehmen entschlossen sind, werden daher aufgefordert, sich in Balde unter Anlegung legaler Urtheile über ihre Fähigkeiten und gute Aufführung an die unterzeichnete Stelle zu wenden. Den 16. Okt. 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Darmstadt. [Vorladung.] Alle diejenige, welche an den Nachlaß des dahier verstorbenen Einzley-Diener Ehl und dessen Ehefrau, eine geb. Grofin, aus irgend einem rechtlichen Grund Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiemit aufgefordert, solche binnen vier Wochen a dato bei unterzeichnetem Kommissario anzuzeigen und richtig zu stellen, oder sich zu gewärtigen, daß sie nachhero damit nicht weiter gehet, sondern präcludirt werden sollen.

Den 19. Okt. 1809.

Von Commission's wegen.

Hesse, Großherzogl. Regierungs-Assessor.